

Budower Lokal-Anzeiger

Leitung für die Märkische Schweiz



Budower Bade- u. Verkehrsanzeiger

ersch. wöchentlich dreimal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend). Bezugspreis mit Botenpost in Budow monatlich 1,10 R.-M., durch die Post bezogen 1,25 R.-M. einschließlich Bestellgeld. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Kurt Sira, Budow, Fernsprecher Nr. 54

Anzeigenpreise: Die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 0,20 R.-M. im Werbeteil 0,50 R.-M. Anzeigenannahme an den Erscheinungstagen bis spätestens 9 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Buchdruckerei Sira, Budow (Märkische Schweiz), Königsstraße Nr. 4

offentliches Verkündungsblatt für die städtischen Behörden von Budow, die für die Gemeinden Waldsiefersdorf, Völlersdorf, Hasenhof usw. Mitteilungsblatt des Bundes Deutscher Osten

Beilagen: Dienstag: Zeitbilder, illust. Unterhaltungsbeilage • Donnerstag: Der Garten und das Haus (14 täglich) • Sonnabend: Wort und Bild

Nr. 114 Dienstag, den 19. September 1933 38. Jahrgang

Verailles oder Genf?

Beginn der Pariser Vorgespräche

Paris lag immer auf dem Wege nach Genf. Nicht nur geographisch. Es hat zumeist oder wenigstens oft seine politische Bedeutung gehabt, wenn die Staatsmänner auf der Erde zu den Tagungen in der Völkerbundstadt in Frankreichs Metropole machten. Diesmal aber haben die Vorgespräche, die in Paris geführt werden, ehe sich in Genf die Vollversammlung des Völkerbundes und die Hauptkommissionen der Abrüstungskonferenz wieder versammeln, eine ganz besondere hochpolitische Note. Denn es geht diesmal darum, für die kommenden Genfer Debatten von vornherein die Fronten klarzulegen. Es geht wenigstens Frankreich darum, in seinem Sinne mit England und Amerika eine einheitliche Linie herbeizuführen, unter die die Genfer Debatten gestellt werden sollen. Das festzustellen gebietet nicht nur die tatsächliche Lage der auswärtigen Politik, sondern vor allem die Klarstellung der Verantwortlichkeit.

Es darf nicht dahin kommen, daß Deutschland für die Entwicklung haftbar gemacht werden kann, wie das zum mindesten bestimmte Pariser Kreise anstreben.

Am Montag hat am Quai d'Orsay ein Frühstück stattgefunden, an dem neben Daladier und Paul Boncour auch der englische Unterstaatssekretär Eben und der ungarische Außenminister Ranya teilnahmen. Dieses Frühstück stellt den Auftakt zu den Pariser Vorverhandlungen dar, denen nun auch das Erscheinen von Norman Davis, Roosevelt's Sonderdelegierter für die Abrüstungsverhandlungen, das Gewicht gibt. Von Paris aus wird dazu bemerkt, daß es sich hier um einen unverbindlichen Meinungsaustausch handelt. Aber doch wohl um einen Meinungsaustausch, der dem versucht werden soll, die französischen Forderungen für Genf aussichtsreich zu machen.

Frankreichs Ziele werden noch einmal in diesem Zusammenhang, wie es heißt, in einer offiziellen Note mitgeteilt: 1. Einheitliche Umgestaltung der europäischen Armeen nach dem Milizsystem und Verbot aller „parasitären“ Verbände; 2. Errichtung einer automatischen Rüstungskontrolle; 3. Einschränkung einer Probezeit von vier bis fünf Jahren, während der nicht abgerüstet werden soll.

Diese Liste französischer Wünsche zeigt ganz klar, welchen Versuch Frankreich jetzt zu unternehmen gedenkt. Es ist der Versuch, die europäische Außenpolitik restlos nach Versailles zurückzuorientieren, es ist der Versuch, das System von Versailles gegen das (theoretische) System von Genf wieder einzutauschen. Dazu ist zu sagen, daß ja in dem, bisher wenigstens, ein ernsthafter Versuch zu einer wirklichen Verminderung der Rüstungen von dieser Seite her noch nie gemacht worden ist, aber man hält offenbar den Zeitpunkt für gekommen, auch auf alle Scheinverjüde zu verzichten, weil man andere politische Ziele für notwendiger hält. Andererseits weiß man in Paris sehr gut, daß weder London noch Washington für Superlative Neigung haben. So wird man bei diesen „unverbindlichen“ Gesprächen in Paris darauf aus sein, eine Formel zu finden, die unter Vermeidung brüster Formen eine einheitliche Politik dieser Mächte in Genf ermöglichen soll. Ob das gelingt, steht dahin.

Der Ablauf der Genfer Verhandlungen wird den Erfolg oder Mißerfolg der Pariser Bemühungen ausweisen. Deutschland ist an diesen Zwischenspielen unbeteiligt. Deutschland hat durch die Rede des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath die Grenzen des Möglichen für Genf ganz klar aufgezeigt. Deutschland hat für die Genfer Verhandlungen eine fest umrissene Position, das ist die Position des Rechtes auf Gleichheit, die ihm sogar vertraglich zugesichert worden ist. Verlassen die anderen diese Verträge, dann haben sie die Verantwortung dafür allein zu tragen.

In vielen Punkten noch Meinungsverschiedenheiten

In einem Havasbericht über den Verlauf der Verhandlungen wird gesagt, daß in zahlreichen Punkten noch Meinungsverschiedenheiten herrschen. Dies dürfte namentlich für die von Frankreich vorgeschlagene Rüstungskontrolle gelten. Man nimmt an, daß am heutigen Dienstag nach Eintreffen des amerikanischen Vertreters Norman Davis eine gemeinsame Besprechung zwischen den englischen, französischen und amerikanischen Delegierten stattfinden wird.

Nach Havas bestätigt es sich, daß der Unterstaatssekretär Eben und wahrscheinlich auch Norman Davis sich zu einer Fühlungnahme mit der italienischen Regierung unmittelbar von Paris nach Rom begeben werden.

Daladier will Neurath antworten

Der französische Ministerpräsident Daladier wird, wie das „Echo de Paris“ ankündigt, an den ersten Sitzungen der Völkerbundsversammlung teilnehmen. Er halte es für angebracht, persönlich dem Reichsaußenminister zu antworten, der die auswärtige Politik Deutschlands darzulegen und zu rechtfertigen beabsichtigt. Dieser Beschluß Daladiers beweise, daß er die gegenwärtige Lage als sehr ernst ansehe.

Neues in Kürze

Der Reichszankler hat den Generalrat der Wirtschaft zu seiner ersten Sitzung am 20. September einberufen.

Reichsstatthalter von Epp und Stabschef Röhm sind in Königsberg eingetroffen.

Dem „Echo de Paris“ zufolge wird der französische Ministerpräsident Daladier an den ersten Sitzungen der Völkerbundsversammlung teilnehmen, „da er es für notwendig halte, persönlich auf die jüngsten Ausführungen des Reichsaußenministers zu antworten“.

Das Protokoll über die Durchführung des Danzig-Polnischen Abkommens über die Ausnutzung des Danziger Hafens ist in Warschau unterzeichnet worden.

Der chinesische Marschall Tschangshueiliang ist im Verlauf seiner europäischen Studienreise in Berlin eingetroffen.

Durch kommunistische Brandstiftung wurden in Wallenfels (Oberfranken) 23 Scheunen eingeebnet.

Wiederbelebung der Weltwirtschaftskonferenz?

Der englische Ministerpräsident MacDonald ist von seinem Sommeraufenthalt im heimlichen Schottland nach London zurückgekehrt. Die politischen Ferien haben damit ihr Ende erreicht. Unmittelbar nach seiner Rückkehr hatte MacDonald mit dem amerikanischen Delegierten für Genf, Norman Davis, eine lange Unterredung über die Abrüstungskonferenz. Anschließend hatte er in Vertiefung seiner Bemühungen um eine Wiederbelebung der Weltwirtschaftskonferenz Besprechungen mit Sir Layton und Stamp Salter. Wie Neurer dazu erfährt, soll die Frage einer wenigstens teilweisen Wiederaufnahme der Konferenzarbeiten im Herbst näher erörtert werden sein. Außerdem wird Premierminister MacDonald auch noch mit den zu diesem Zweck besonders nach London berufenen Wirtschaftsjahresberätern des Völkerbundes, und zwar dem Vorsitzenden der Wirtschaftsabteilung, Lopedan, und dem Vorsitzenden der Finanzabteilung, Stoppani, Beratungen abhalten.

Der deutsche Erntedanktag

Großkampftag gegen Hunger und Kälte

Der erste Großkampftag für das vom Reichszankler Adolf Hitler und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels proklamierte Winterhilfswerk des deutschen Volkes trifft zeitlich mit dem „Deutschen Erntedanktag“ zusammen, weil der 1. Oktober auf einen Sonntag fällt und der erste Sonntag in jedem Monat unseren notleidenden Volksgenossen gewidmet sein soll.

Selbstverständlich ist auch in dem Festprogramm des „Deutschen Erntedanktages“ der Kampf gegen Hunger und



Gruppenführer Staatsrat Ernst hat geheiratet.

Das Brautpaar beim Trauzeugen des Standesamtes in Berlin-Grünwald. Als Trauzeugen fungierten Ministerpräsident Göring und Stabschef Röhm; beide unmittelbar hinter den Neuvermählten.

Kälte berücksichtigt worden, ist doch der deutsche Bauer einer der Hauptträger dieses Kampfes. Im Rahmen der vorgezeichneten Kundgebungen und Empfänge werden die Führer des deutschen Bauernums dem Herrn Reichszankler über den Kampf der deutschen Bauern gegen Hunger und Kälte Bericht erstatten. Bei dieser Gelegenheit wird der Zankler auch die Meldungen über die von der Landwirtschaft bis zu diesem Tage aufgebrachtene Lebensmittelmengen und sonstigen Spenden entgegennehmen.

Der Verkauf des Festabzeichens für den „Deutschen Erntedanktag“ (zwei Ähren mit Mohablume) soll gleichzeitig dadurch dem Winterhilfswerk dienen, daß ein Teilbetrag des Verkaufserlöses dem Kampfschatz gegen Hunger und Kälte (Volkskassentkonto Berlin Nr. 77100 NS-Volkswohlfahrt Reichsführung, Konto Winterhilfswerk oder das gleichlautende Konto bei der Reichsbank) zugeführt wird.

Das von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnungssitzung zum Kampf gegen Hunger und Kälte bereits erwähnte Eintopfgericht im Höchstpreise von 50 Pfennig für jede Person soll an diesem Tage zum ersten Male auf allen Mittagstischen in Stadt und Land erscheinen. Die gegenüber anderen Sonntagsmahlzeiten ersparten Beträge sollen an den Kampfschatz gegen Hunger und Kälte (Volkskassentkonto Berlin 77 100, Konto Winterhilfswerk) abgeführt werden.

Kampfpapole für Oktober

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat in seiner Rede vor dem Reichszankler Adolf Hitler, dem Reichsbeirat des Winterhilfswerkes und anderen geladenen Gästen angekündigt, daß jeder Kampfschatz unter einem bestimmten Motto stehen soll, ohne daß dadurch das Wort „Kampf gegen Hunger und Kälte“ in den Hintergrund tritt.

Für den Monat Oktober ist, anschließend an den „Deutschen Erntedanktag“ und seine eindrucksvollen Kundgebungen, als Motto des Kampfes gegen Hunger und Kälte vorgegeben: Erntedankspende des deutschen Volkes! — Jeder, der sich bemüht ist, daß ihn Gottes reicher Segen zu Dank verpflichtet, soll durch dieses Motto veranlaßt werden, das Winterhilfswerk des deutschen Volkes mit allen Mitteln und Kräften zu unterstützen.

Rundfunk und Film am 1. Oktober

Nachdem durch den Aufruf der Reichsregierung der 1. Oktober zum Deutschen Erntedanktag bestimmt ist und der Bückerberg bei Hameln für die Zentralkundgebung dieses Tages ausersuchen wurde, legen die Vorbereitungen auf der ganzen Linie ein. Schon seit einer Woche ist ein Organisationsstab an Ort und Stelle an der Arbeit.

Wie aus dem Aufruf der Reichsregierung hervorgeht, wird der gesamte deutsche Rundfunk in den Dienst des Erntedanktages gestellt, ebenso wird die Filmberichterstattung wie bei jeder Großkundgebung in Tätigkeit treten. Es wird außerdem durch Vorberichte im Rundfunk und in den Wochen schauen auf die Kundgebung hingewiesen, um weiteste Kreise der Bevölkerung über den Staatsakt auf dem Bückerberg bei Hameln am Deutschen Erntedanktag aufzuklären.

Kommunistenrazzia im Harz

Göttingen, 19. September. In Lauterberg und den umliegenden Ortschaften sind im Verlauf einer großen Aktion zur Bekämpfung staatsfeindlicher Umtriebe 251 Personen festgenommen worden, von denen 76 in das Gerichtsgefängnis eingeliefert wurden. Mehrere Motorräder des Kurierdienstes der KPD. wurden sichergestellt.

Zwei Todesurteile in Lübeck

Das Lübecker Schwurgericht verurteilte die beiden früheren Reichsbannerangehörigen Kaeding und Fick zum Tode. Die beiden haben in der Nacht zum 31. Juli 1932 den Nationalsozialisten Willi Melnen erstochen.

Die Reichsführertagung des Stahlhelm

Das genaue Programm. Für den am Sonnabend in Hannover stattfindenden Reichsführertag des Stahlhelm, an dem auch der Stabschef der SS., Ernst Röhm, teilnehmen wird, ist endgültig folgendes Programm vorgelegen:

Am Freitag, 22. September: zwangloses Zusammensein im Hotel Ernst-August in Hannover; Sonnabend, 23. September: Reichsführertagung des Stahlhelm; um 19 Uhr Empfang der Gäste in der Kuppelhalle; 20.30 Uhr: Großer Zapfenstreich vor dem Rathaus; Sonntag, 24. September: Bis 8.30 Uhr Aufmarsch zum Führercappell; 9 Uhr: Beginn des Führercappells; Einmarsch der Fahnen, Ansprachen, Fahnenweihe; 10 Uhr: Abfahren der Front, Vorbemarsch und Abmarsch.

Aktion gegen die Bettler

Im Rahmen der Bekämpfung des Bettlertumwesens fand am Montag im ganzen Reich eine Aktion statt, die von der Polizei, der SA. und SS. und den Wohlfahrtsbehörden durchgeführt wurde.